



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima.No.30. Ao: 1632.

1632

Post Zeitung. N: 1632.

Aufm Städtischen Lager vor Mastrich vom 12. Julij.

Der Graf hat aus Drederodens Quartir auffm Feindt anfallen lassen/ vnd sein die vnsern mit stiehenden Fahnen vnd etlichen Gefangenen wieder herein kommen/ doch ist in solchem Scharmügel blicben / der Marquis de Eslav/ so mit einem grossen Stücke geschossen/ vnd 2. Französische Officier. Wir sind der Stadt so nahe/ das wir die Todten auffm Graben geholet/ die drinnen seind newlich aufgefallen/ vnd etliche Werd einbekommen/ doch wieder heraus getrieben worden/ wie sie dann täglich zweymal mit truncken Muthe aufffallen/ so das sich der Prinz selber über ihre Courage verwundert. Die vnsern schiffen täglich mit Granaten hinein/ worüber man ein groß Geschrey gehöret.

Auf Bergen ob Soom vom 7. Dito.

Brüssel ist grosse Alteration vnter der Gemeine/ wegen Graff Heinrichs von Berg vnd etlich andern grossen Herren/ so sich zu ihme versagen/ vnd bereut viel Zulauff bekommen/ vnd ist gemelter Graff am Hofe in crimen laesae Majestatis erklehret/ vnd auff seine Person/ wer ihm Tode oder Lebendigheit/ e. liche 1000. fl. gesetzt.

Auf Nees vom 12. Julij.

Er Frankose liegt zu Tropes / hat vom Lottringer die Herrschafft vnd Festung Clairmont/ vnd Jamens eigenthümlich gekauft: Ste. nay aber ist ihm auff 4. Jahr eingeräumet/ vnd weil Duc di Orlens mit des Königs ins flache Land eingefallen/ vnd zwischen Lyon vnd Rouliens/ so dem Cardinal anhangen/ grossen Schaden gethan/ aber die festen Orte nicht attackirt/ als leß der König im gansen Reiche Werben/ wird ihme selbst entgegen gezogen/ vnter deß ist Marschal De la Forze ihme nachgezogen.

Prima. No. 30.

Auf

Auß Francken vom 12. Julij.

Der König lieget noch vmb Nürnberg / verschand sich daselbst herum stark / entgegen sein die Käyserl. kaum eine Stunde von ihnen / wird täglich Scharmusiret / vnd weil dieselben dem König mit Volck weith vorlegen / wird sein Volck zum offtern mit verlust zu ruck getrieben / versichert almalichen dapperen Soldaten. Die Käy. sein Dato mit ihrem Lager was neher auff das Bambergische gerückt / doch alles nahent an der Stadt Nürnberg / haben viel Bawersvolck niedergewahen / vnd verderben alles auff den Lande / wahren ferner ihr Intent / wird die Zeit offenbahret / der König ist ihnen viel zu schwach / hat von einen vnd andern Orthen Volck zu gewarten / kan es aber nicht zu ihnen bringen / es sol zwar un Königl. Lager vnd in Nürnberg theils Vutachten zündlich tewer / im Käyserl. Lager aber groß Mangel / vnd alles viel höher Preiß.

Ihre Königl. May. haben bereit etliche Corneten vnd einen Zugenschen Herrn gefangen bekommen / mit negeßten hoffe von einen vnd andern beyen Particularia zu berichten.

Auß Leipzig vom 13. Dico.

Auß Nürnberg hat man Aviso / daß der Wallsteiner mit aller seiner Macht auff dem König von Schweden zugangen / wie dann alles Volck auß der Schlesien hinauß gefordert / der König liegt in seiner Schanzen / vnd thut täglich ja stündlich mit dem Wallsteiner Scharmusiren / vnd thut seines andern Volcks erwarten / wie dann die Weymarische Armeec auch gar stark hinauß im marchiren / so sein von der Churf. Armeec auch 5. Regimentter auffgebrochen / als 3. zu Ross vnd 2. zu Fuß / die marchiren auch hinauß / daß also ein groß Volt hinauß kompt / der liebe Gott sehe den feindigen bey / ohne gros Blutvergiß. vnd es nicht ablauffen / diese Woche seind Tartarische Gesanden hiergewesen / vnd zum König vtreißt / wie die Sag / sollen sie Volck anbieten.

Der Churf. ist mit der andern Armeec auch auffgebrochen / vnd in die Lauffnit gerückt / wie die sage / weil alles Käy. Volck auß der Schlesien nach Jhres May. dem König in Schweden zugehen werde / den erfolg hat man zuvernehmen Newe Patenta hat der Churf. wieder außgeben / 4. Regimentter zu Ross vnd Fuß zu werben / vnd 1. Regiment Tragoner / also es noch kein Frieden gleich sieht / der Wallsteiner hat nochmahls ein Patent außgehen lassen / den Churf. zuvernehmen

nen bey henden keinen Schaden zuthun/ auch des Viehes so ihnen abgenommen
sol wieder geben werden/ dann alles auff der Böhmischen Grenze sein sol/ es hat
ein wunderliches Auf- oder Nachdencken/ man wird täglich zu hören haben/ was
vmb Nürnberg wird fürzehen.

Extract eines Schreiben auß Hameln vom 11. Julij.

Er General Pappenheim ist mit dero Armada von Hermentstadt auff-
gebrochen/ vnd die Infanterey zu Hameln vbergehen lassen/ in der Per-
son aber gestern Nachts vmb Wickcasen mit der Cavalleri angelanget/
vnd zu Polke vber die Schiffbrücken marschiret/ bevor aber die Vestung Calen-
berg/ Peine/ vnd Steinbrück quieret/ vnd die Besatzung sampt Munition vnd
andern Vorrath in Wolfenbüttel ziehen lassen/ ingleichen auch/ auß der Besat-
zung Nienburg die Besatzung ab vnd ins Lager nach Calenberg gefordert/ vnd so
viel in Eyl gezeihen können/ den Wall vnd Vestung demoliren lassen/ mit
Einbeck sol der General gleiches Vorhabens seyn/ vnd ist die Besatzung auß Du-
berstadt/ auch albereit abgefordert/ vnd verlaut vor gewiß/ das Eölln von Gen.
Dahsenstern vnd den Fransosen berant seyn sol/ derowegen dann der Churfürst
von Eölln den Gen. Pappenheim schleunigst abgefordert.

Extract eines Schreiben aus Limbach vom 12. Dito.

En 29. Junij sind wir mit 100. Musquetirern für Stürwalde gezogen/
so sich tapffer gewehret/ weil wir aber das Wasser zu Nacht abgestoehen/
Es haben sie sich den 30. Junij. ergeben/bekommen 42. gefangen/ vnd wür-
den 8. erschossen/ auff vnser Seyten blieben 5. Musquetirer. Denn 1. Julij. zo-
gen wir mit 110 Musquetirer vnd 200. Tragoner vor Calenberg gaben auff bey-
de theilen frisch Feuer/die vnserigen nahmen ihnen das Wasser / vnd machten
eine Brücken/willens den 2. Storm zulauffen / da hatten wir 200. Reuter auff
Kundschaft/ brachten Post/ Pappenheim er lehme mit 12. Regim. vber die We-
ser auff Colenberg/ wie auch die Käyserl. den 1. von der Vestung schryen/wir sol-
ten vns packen/ Pappenheim würde sie bald entsetzen / mußten also die Vestung
verlassen bey Verlust 50. Personen.

Es wil der Pappenheim den vnserigen keinen stand halten/ Pappenheim
ist vber 8. oder 9. tausend Mann nicht stark/ in vnserm Feldlager vor Ludes-
hausen 138. Fahnen Fußvolck/ 20. Fahnen Tragoner/ 22. Cornet Reuter.

Die

Die Peinischen nahmen vnsern Volck einmahl 4. Wagon mit 12. Pferden/
In vergangnen Freytag hat vnser Volck den Pappenheim seine Artoley ab/
abgenommen/

Auf Nürnberg vom 11. Julij.

Der Friedländer vnd Alringer sein von Schwabach auff 1. Meil ge/
gen hiesiger Stadt/ das man hier die Gezelt wol sehen kan / vnd auff
der Scyten das das Schwedische Lager gegen Vorch genahet/ sein der
Gefangenen auffgabe nach/ 40000. starck/ schlagen ihr Lager nur eine
Stunde vom Schwädischen Lager vnd hat der Friedländer sein Hauptquar/
tier zu Schwabach/welches er so wol Anspach (darinnen er viel Getreydig/
funden/ von den Bürgern 2000. Thl. Brandschatzung gefordert/ vnd schon
800. bekommen) gleichwohl aufgeplündert/ die vornembsten Leute in Ver/
hafft genommen/ die Mannspersonen sollen sich vnterstellen / oder werden
nieder gehawen/ Weib vnd Kinder aber leiden grossen Hunger/denn die Käy/
serl. ihnen vollend alles weggenommen. So ist auch vntern Käyserl. (wie
die Gefangenen berichten/) so grosser Mangel/ das sie in etlichen Tagen kein
Brot gehabt/ vnd gerne ein Leibbrot vnd ein Maß Wein vmb einen Thl. zah/
len wollen/wen sie es nur bekommen könden/ daher sie der Orten nicht lange
dauern möchten/ vnd fallen viel vber/wiedan Ehegestern 2. Fahnen herüber/
kommen. Weil nun beyde Partheyen so nahe aneinander/ giebt es täglich
Scharmügel/ vnd wartet die Schwedische Reuterey den streckteren Craba/
ten stets auff werden deren viel erlegt/ vnd erwartet der König des Succurs
von etlichen 1000. Mann vntern Obr. Panier auß Schwaben (so sich schon
bey Weissenburg sol durchgeschlagen haben/) vnter Herzog Wilhelm vnd
Pfalzgraff Augustum (so schon vber Gräffenthal herauß) wie auch auß der
Vnterpfalz vnd von andern Orthen vnterdeßsen bleibet er in Vortheil dan
er sein Lager in Defension bracht/ vnd ist zu verwandern/ daß sich der Feind nicht
herbegeben/ denn nicht allein die Stadt rings herum/ sondern auch das Läger
mit Battereyen vnd Schanzen wol versehen ist/ darinnen/ beneben den
Soldaten auch die Bürger/ so in Comp. außgetheilet/ wachen vnd werden täg/
lich 2/ Bethstunden gehalten/ Reiter auch Ihre May. täglich vmb die Stadt
vnd thut alles mit fleiß anordnen.

Auf Leipzig vom 15. Dito.

En Beschluß hat man alhier von guten Leuthen auß Nürnberg Schrei/
bens/ das nach demmahle J. Ró. M. zu Schweden auß gewisse Kund/
schafft vernommen/ das J. J. S. der von Friedl. deme flüchtigen Fußser/
gesetzt/ sein J. M. selbigen mit der Infanterey ihme auß dem Fuß nach gefolget/
demnach verlanget Männiglich zu vernemen/ wie es abgelauffen sein mag.
An: 1632. Prima 30.